

2011-03-21

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und
Tourismus am 12.01.2011

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:10 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion NEUES FORUM

Hofmeister, Dirk

Fraktion der CDU

Mau, Hans-Joachim

Fraktion der SPD

Eichelberg, Ingolf

Gebhardt, Udo

unentschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung durch **Herrn Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, wurde die form- und frist gerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur heutigen Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Zur ausgereichten Tagesordnung wurden keine Anfragen, Änderungen oder Ergänzungen vorgebracht, sie wurde in ausgereicherter Form zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

6: 0 : 0

Die Tagesordnung wurde ungeändert einstimmig bestätigt.

3 . Genehmigung der Niederschriften

3.1 . Sondersitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, gemeinsam mit dem Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 20.10.2010

Zur Niederschrift der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Bauwesen, Verkehr und Umwelt sowie Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 20.10.2010 wurden keine Änderungsanträge oder Ergänzungsbedarf bekundet, so dass durch **Herrn Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Gremiums** diese zur Abstimmung gestellt wurde.

Abstimmungsergebnis: **5 : 0 : 1**

Das Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Bauwesen, Verkehr und Umwelt sowie Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 20.10.2010 wurde mehrheitlich bestätigt.

3.2 . Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 11.11.2010

Zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 11.11.2010 wurden keine Änderungsanträge oder Ergänzungsbedarf geäußert, so dass es ungeändert die mehrheitliche Bestätigung fand.

Abstimmungsergebnis: **6 : 0 : 1**

4 . Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, informierte über die folgenden Beschlussfassungen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 11.11.2010:

*Maßnahmebeschluss Freigabe Deckungskreis 0990 Hard- und Software -
Neuinvestitionen
Vorlage: DR/BV/353/2010/II-10*

Abstimmungsergebnis: **9 / 0 / 0**

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig bestätigt.

*Maßnahmebeschluss Freigabe Deckungskreis 0990 Hard- und Software -
Reinvestitionen und Modernisierung der TK-Anlage
Vorlage: DR/BV/354/2010/II-10*

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 0

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig bestätigt.

*Erschließungsmaßnahmen am BioPharmaPark Dessau
Vorlage: DR/BV/359/2010/VI-80*

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 0

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig bestätigt.

*Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Thema: "Bioanalytisches Forschungs- und
Entwicklungszentrum im BioPharmaPark Dessau"
Vorlage: DR/BV/460/2010/VI-80*

Die Beschlussvorlage lag dem Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus als Information vor und wurde zur Kenntnis genommen.

*Grundstücksangelegenheit
Verkauf einer Teilfläche im Gewerbegebiet Dessau-Mitte. Teilgebiet G2,
Parzelle 37
Vorlage: DR/BV/424/2010/VI-80*

Die Beschlussvorlage lag dem Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus als Information vor und wurde zur Kenntnis genommen.

*Grundstücksangelegenheit
Verkauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet Mitte, Teilgebiet I (A)
Vorlage: DR/BV/428/2010/VI-80*

Die Beschlussvorlage lag dem Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus als Information vor und wurde zur Kenntnis genommen.

*Grundstücksangelegenheit
Verkauf einer Teilfläche im Bereich der Industriebrache ehemals Junkalor
Vorlage: DR/BV/446/2010/VI-80*

Die Beschlussvorlage lag dem Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus zur Information vor und wurde zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

5 . Öffentliche Beschluss- und Informationsvorlagen

5.1 . Soziokulturelles Bürgerzentrum "Alte Heideschule" Vorlage: DR/BV/548/2010/V

Einführend wies **Herr Dr. Raschpichler, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales, Bildung**, auf eine redaktionelle Änderung der Seite 7 hin und reichte den anwesenden Mitgliedern des Gremiums die korrigierte Seite aus mit der Bitte, um deren Austausch. Fortsetzend erläuterte er Arbeitsauftrag und Zielstellung dieser Beschlussvorlage. Auf Grund der erteilten Arbeitsaufträge an die Verwaltung wurde im Rahmen einer Grundsatzberatung zwischen dem Dezernat für Ge-

sundheit, Soziales, Bildung und dem Dezernat für Wirtschaft und Stadtentwicklung die Betrachtung der sozialräumlichen Planung sowie die städtebauliche und betriebswirtschaftliche Faktoren vereinbart. Darüber hinaus wurde der Auftrag noch weiter gefasst, indem die vorgenannten Aspekte unabhängig von einer möglichen Etablierung eines Bürgerzentrums und abgesehen von einem Standort zu prüfen. Eingehend auf die in der Beschlussvorlage ausführlich dargestellten Betrachtungsweisen nahm er abschließend Bezug auf das vorliegende Ergebnis. **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, ergänzte, dass im Fazit die städtebaulichen und wirtschaftlichen Betrachtungen das Projekt nicht zulassen, so wünschenswert es auch sei.

Seitens **Herrn Bähr, Fraktion der FDP**, wurde die Beschlussvorlage als nachvollziehbar und schlüssig eingeschätzt.

Auf die Nachfrage des **Herrn Dr. Weber, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, erläuterte Herr Reinsdorf, Referent des Beigeordneten für Wirtschaft und Stadtentwicklung, die Kostenschätzung mit dem Verweis auf die Darstellung in der Anlage 3.

Des Weiteren erklärte Herr Dr. Weber, dass der Auftrag darin bestand, ein Konzept zu erarbeiten, dieser aber aus Sicht seiner Fraktion nicht umfänglich zufrieden stellend sei.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

Abstimmungsergebnis: 5 : 1 : 2

Der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich bestätigt.

5.2 . Stadtentwicklungskonzept und Masterplan Innenstadt Vorlage: DR/BV/539/2010/VI-61

Einführend wies **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, auf die beabsichtigte Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes, die Aufstellung des Masterplans Innenstadt sowie deren Zeitplan und nähere Vorgehensweise hin. Um eine breite Übereinstimmung zu Zielen und Inhalten beider Planungen herbeizuführen, hat sich die Verwaltung entschieden, lokal und regional Handelnde über Transparenz und Breite an den Prozessen zu beteiligen sowie eine intensive Kommunikation zwischen allen Akteuren sicherzustellen. Für die Erstellung von Stadtentwicklungskonzept und Masterplan Innenstadt soll ein Beirat bestellt werden, der diese Planungen über alle Arbeitsschritte hinweg beratend begleitet.

Mit der im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 30.09.2010 bestätigten Beschlussvorlage DR/BV/361/2010/VI-61 wurden für die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes bereits Mitglieder für einen Beirat bestimmt. Diese sollten präzisiert werden. Zur Sicherung des Masterplans Innenstadt wurden, siehe Anlage 2 der Beschlussvorlage, noch weitere Expertinnen und Experten als ständige Mitglieder für einen gemeinsamen Beirat vorgeschlagen. Die Führung des Beirats erfolgt durch den Beigeordneten für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Herrn Hantusch.

Nach Beschlussfassung wird die Stadtverwaltung die vorgeschlagenen Institutionen, Verbände, und Vereine ersuchen, eine Person zu benennen, die in diesem Beirat mitwirkt. Mit der Bitte an die Fraktionen des Stadtrates, bis Monatsende ihren Vertreter zu bestimmen, beendete Frau Jahn die Ausführungen.

Herr Bähr, Fraktion der FDP, erklärte seine Enthaltung zur Beschlussvorlage aufgrund einer bestimmten Position, welche er an dieser Stelle beabsichtigt, nicht zu nennen.

Die Nachfrage von **Herrn Böhler, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, zur Existenz des Wirtschaftsbeirates wurde durch **Herrn Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung** bestätigt und ergänzte, die Mitglieder wurden vom Oberbürgermeister vorgeschlagen und benannt. Der Wirtschaftsbeirat hat bereits mehrmals getagt.

In Bezug auf die externe Vergabe zur o.g. Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes und die Aufstellung des Masterplans hinterfragte **Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, ob eine Ausschreibung erfolgte.

Die Stadtverwaltung hat sich nach entsprechender Angebotseinholung für das "Büro für Urbane Projekte Leipzig" entschieden, das diesen Prozess begleiten wird, so **Frau Jahn**.

Die Frage von **Herrn Trocha, Fraktion der CDU**, nach dem Kostenumfang, beantwortete **Frau Jahn** dahingehend, dass die Gesamtsumme ca. 70.000 EUR umfasst, davon anteilig ca. 30.600 EUR durch Fördermittel und Dritte getragen werden.

Herr Hartmann, Fraktion der SPD, erkundigte sich nach der Praktik des Büros in diesem Prozess, ob es die Moderierung des in Gang gesetzten Ablaufs übernehmen soll oder das Büro mit einer Konzeption in die Durchführung einsteigt. Dazu erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch**, dass für die Angebotsabgabe eine Art Pflichtenheft erstellt wurde und die Auftragsvergabe auf Erfüllung vorgegebener Kriterien basiert. In diesem Zusammenhang verwies er darauf, dass Konzepte seitens des Fördermittelgebers verlangt werden. Die Fördermittel werden ab 2013 immer weniger, in Folge wird die Einstufung der Region künftig das Zielgebiet 1 verlassen.

Herr Dr. Weber unterstützte die Darstellung der formalen Terminplanung sowie die Meilensteine der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, stellte **Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 4 : 0 : 4

Die Beschlussvorlage wurde betätigt.

5.3 . Jahresbericht 2010 des Dezernats für Wirtschaft und Stadtentwicklung Vorlage: DR/IV/103/2010/VI

Nachdem in der Ausschusssitzung am 11.11.2010 bereits die ersten Ergebnisse für das Jahr 2010 vorgestellt wurden, erfolgt in der heutigen Sitzung keine weitere inhaltliche Einführung, informierte **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**. In diesem Zusammenhang nutzte er aber die Gelegenheit, die Arbeitsweise darzustellen - was und wie im Dezernat VI geleistet wurde - mit dem Augenmerk auf die Themen Wirtschaft und Stadtentwicklung, wobei das Thema Bau im Bauausschuss zu behandeln sei. Dabei geht es nicht nur um Quantität, sondern auch um Qualität. Vor dem Hintergrund, dass man sich bewusst sei, dass in diesem Dezernat das Grundgerüst für die Entwicklung der gesamten Stadt vorbereitet wird,

betonte er schlussfolgernd - also eine hoch komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe dem Dezernat obliegt. Anfang 2009, erklärte Herr Beigeordneter Hantusch, als die Übernahme der Wirtschaftsförderung seinerseits erfolgte, bestand diese im Wesentlichen nur auf dem Papier. Die vorliegenden Ergebnisse zeigen im Vergleich zur Ausgangssituation einen Quantensprung. Dies wurde gemeinsam geschafft, d.h. Verwaltung und Ausschuss - man wisse auch, wie die Leistung zustande gekommen sei, insbesondere mit einem außergewöhnlichen Engagement der Mitarbeiter.

An dieser Stelle sprach Herr Beigeordneter Hantusch nochmals den Dank aus. Des Weiteren verwies er darauf, dass man auch so selbstbewusst sein sollte, dass man Belehrungen - von wem auch immer - ablehnen sollte. Gern sieht man aber die Zusammenarbeit mit Menschen, Organisationen und Verbänden, die sich mit Know-how sowie personellen und finanziellen Mitteln konstruktiv einbringen. Man wisse auch, dass die Arbeit besser, schneller und effizienter erfolgen muss, dafür sei erfahrenes Personal erforderlich. Darin bestehe derzeit das größte Problem. Herr Beigeordneter Hantusch erklärte, wenn wir - wie von der Wirtschaft gefordert - schneller werden sollen, brauchen wir ausgebildete Wirtschaftsförderer. Dabei erinnerte er daran, dass dies sich bisher vom Bewerberpotenzial sehr schwierig gestaltete, man dürfe aber auch in dieser Sache auf keinen Fall nachlassen. Die Entscheidung für interne Mitarbeiter erfordert erhebliche Fortbildung und es fehlt an Erfahrungen. Dies kostet Zeit, die nicht zur Verfügung steht. Das Durchschnittsalter der Verwaltung liegt bei ca. 50 Jahren. Außerhalb von Dessau-Roßlau beträgt das Durchschnittsalter eines ausgebildeten Wirtschaftsförderers - viele mit akademischem Abschluss - ca. 35 - 40 Jahre. Herr Beigeordneter Hantusch an die Damen und Herren Stadträte gewandt, erklärte, dass er sie an dieser Stelle brauche. Im künftigen Leitbild der Stadt Dessau-Roßlau stehen Wirtschaft und Tourismus nicht ohne Grund an oberster Stelle - wir erlauben uns aber, dass zwei der wesentlichsten Stellen (Sachgebietsleiter Wirtschaftsförderung und Sachgebietsleiter Tourismus) unbesetzt sind. Aufgrund der Ablehnung der externen Besetzung durch den Personalrat folgt ein Einigungsstellenverfahren, das bedeutet weiteren Verzug von ca. 2-3 Monaten. Ob die Bewerber dann noch zur Verfügung stehen, sei zweifelhaft. Die Stellen werden dann mindestens ein weiteres Jahr nicht besetzt sein. Für Herrn Beigeordneter Hantusch ergab sich daraus die Frage „können wir uns das leisten“? Darüber sollte man noch einmal reden.

Fortsetzend verwies er darauf, die Aufmerksamkeit der Gremienmitglieder aber auf die Konzepte zu lenken und stellte hierzu einige Fragen:

- brauchen wir Konzepte - dies bestätigte er mit der Anmerkung, wie wollen wir ohne Konzepte die Stadt entwickeln. Dabei versprach er darauf zu achten, dass die entwickelten Konzepte umsetzbar sind;
- können wir die Konzepte selbst entwickeln - darauf seine Antwort - zurzeit nicht, da es in der Vergangenheit gewollt war, diese Aufgaben nach außen zu vergeben und infolgedessen das Personal nicht vorhanden sei;
- worauf müssen wir achten - wenn wir Konzepte nach außen vergeben - seine Antwort darauf - diese müssen sowohl inhaltlich als auch vom Prozess gesteuert werden können. Diese Fähigkeiten waren nicht ausgeprägt und mussten in letzter Zeit erlernt werden.

Zur SWOT-Analyse erklärte Herr Beigeordneter Hantusch, diese brauchten wir aus zwei Gründen:

1. Einem neuen Wirtschaftsdezernenten, der für sieben Jahre gewählt wurde, sollte man zugestehen, sich einen eigenen Eindruck über die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der Stadt zu verschaffen.
2. Durch den Fördermittelgeber wird bei jeder beantragten Förderung ein Nachweis zur Förderfähigkeit verlangt. Die von einem renommierten Consulter erstellte SWOT-Analyse stellt daher eine hervorragende Argumentationsbasis dar und vereinfacht zukünftige Antragsstellungen.

Ferner fragte er, weshalb die Presse bereits bei der Zwischenpräsentation diese Strategie durchschaut und die Partei, die dem Fachausschuss vorsteht in ihrer Information von einem kostspieligen Hobby des Wirtschaftsdezernenten spricht. Entweder hat die Wirtschaftspartei es nicht richtig verstanden oder es sei respektlose Polemik, die sich nicht gehört, sagte Herr

Beigeordneter Hantusch. Er hoffe, dass er mit seinen Ausführungen zur sachlichen Klärung beigetragen habe.

Abschließend kommentierte er eine Erfahrung vom Abend zuvor mit dem Hinweis, dass es Mut bereite weiterzumachen, denn während andere noch in Neujahrsreden fordern, das Bauhaus weiter zu entwickeln, habe man sich in der Verwaltung längst auf den Weg gemacht. Dabei erinnerte er an die Wertigkeit im Leitbild, die Willkommensschilder am Bahnhof Dessau und Roßlau sowie das Besucher- und Ausstellungszentrum.

Herr Beigeordneter Hantusch dankte den Mitgliedern des Gremiums für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die essentiell sachlich und fachlich geprägt war. Mit der Empfehlung, auf dieser Ebene vertrauensvoll die Arbeit fortzusetzen und bei Bedarf fair um richtige Wege in der Sitzung des Ausschusses zu streiten, beendete Herr Beigeordneter Hantusch seine Ausführungen und betonte, bei allem Handeln sollte immer das Wohl der Stadt und der Bürger im Vordergrund stehen.

Herr Schwierz, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, bemerkte, in der Sache keine Belehrungen zu zulassen, sei in Ordnung. Die Nachfrage zur sachlichen Kritik, beantwortete **Herr Beigeordneter Hantusch** dahingehend, dass er die Diskussion durchaus fordere.

In Bezug auf die personellen und finanziellen Angelegenheiten zeigte **Herr Bähr, Fraktion der FDP** auf, dass die Probleme zum einen bei den Mitarbeitern in der Verwaltung selbst liegen und zum anderen die stringente Handlung seitens des Stadtrates zu überdenken sei.

Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, befürwortete eine finanzielle Beteiligung der Wirtschaft im Rahmen eines Public Private Partnership-Projektes, wie es z. B. eine Stadtmarketinggesellschaft sein könnte.

Konzeptionelle Vorstellungen bestehen bereits in seinem Kopf, erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch**. Ein kleiner Beginn sowie die Chance zur qualitativen Entwicklung der Organisationseinheit seien unabdingbare Voraussetzung.

Die Frage von **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, nach der Möglichkeit den Tourismusverband Anhalt-Wittenberg in diesen Prozess zu integrieren, beantwortete **Herr Beigeordneter Hantusch**, dass der Verband ein unverkennbares Portfolio bedient, außerdem sollte man das Thema nicht übereilen.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert.

5.4 . Vergabestatistik Konjunkturpaket II Vorlage: DR/IV/104/2010/VI

Das Konjunkturpaket II (KPII) wurde im Jahr 2009 aufgelegt, seit dem erfolgten die Vergaben nicht nur an Dessau-Roßlauer Unternehmen, informierte **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**. Bisher wurden einschließlich Planungsleistungen insgesamt 252 Aufträge im Gesamtwert von 10.929.177,66 EUR vergeben, davon erfolgten 178 Vergaben an Unternehmen aus Dessau-Roßlau. Der prozentuale Anteil an Dessau-Roßlauer Firmen beträgt bei einem Wertumfang in Höhe von 6.710.380,59 EUR vom Gesamtvolumen 61,40%.

6 . Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 . Öffentliche Informationen des Dezernates für Wirtschaft und Stadtentwicklung

▪ Thema – Beta-HCH Problematik

Ihre Ausführungen begann **Frau Dr. Kegler, Leiterin des Amtes für Umwelt und Naturschutz**, mit dem Hinweis, dass Dioxin bei uns nicht in Lebensmitteln aber in den Böden vorhanden sei.

In Bezug auf die Problematik Beta-HCH, erläuterte sie die Entstehung des Beta-HCH (Hexachlorcyclohexan) als ein Abfallprodukt der Lindan Herstellung, welches seit 1963 bis 1982 in Bitterfeld produziert wurde. Beta-HCH ist kaum abbaubar und nur thermisch zersetzbar.

Auf Grund aufgetretener erhöhter Beta-HCH-Werte bei Milchkühen in einer Agrargenossenschaft in Dessau im Jahr 1993 wurde vom Regierungspräsidium 1994 eine Gefahrenabwehrverordnung erlassen, die nach dem Auslaufen in 2004 von der Stadt Dessau selbst verlängert wurde mit dem Resultat, dass bis heute der Pflanzenaufwuchs in den Muldauen auf Beta-HCH kontrolliert wird, bevor er genutzt werden kann.

Die weitere Bewirtschaftung der Muldauen erfolgt 2010 und 2011 aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Mehrere Anläufe gab es bei der Suche nach einer nachhaltigen Nutzung der Pflanzen als Biomasse. Mit dem Fraunhofer Institut in Magdeburg sollte eine kleine dezentrale Verbrennungsanlage entwickelt werden. Die dafür erforderliche Machbarkeitsstudie liegt auf Grund fehlender Fördermittel (ca. 30.000 EUR) auf Eis.

Abschließend merkte Frau Dr. Kegler an, die Aussicht, dass man auf Grund der geförderten Nutzung der Biomasse als regenerativer Energieträger zukünftig das Beta-HCH Problem lösen könne, bestehe dennoch. Grund dafür sei ein Forschungsprojekt der Hochschule Anhalt mit der Firma Gicon. Im Laborversuch sei es gelungen, mit einem Prozess den von Beta-HCH belasteten Grünschnitt aus den Muldauen unter die Grenzwerte zu drücken. Die Entsorgung als Sondermüll würde somit entfallen.

Die Hochschule Anhalt und die Firma Gicon haben einen kleinen Durchbruch geschafft – „wir stehen Gewehr bei Fuß“, so **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**. Beruhigte dabei aber auch vorschnelle Erwartungen, man müsse abwarten, welche Ergebnisse die weiteren Versuche bringen.

Hinweise und Fragen wurden im Dialog aufgenommen und beantwortet.

▪ Existenzgründungsgeschehen Stadt Dessau-Roßlau 2005-2010 (ego.-Pilot)

Frau Guth, Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing, informierte - in nachfolgender Übersicht dargestellt - zum Stand und Verbleib der Existenzgründungen:

Begleitete Existenzgründungen	2009	2010	Gesamt ego.Netzwerk 2005-2010
Gesamt:	83	60	9026
- davon Freiberufler:	9	15	1235
Quote:	11%	25%	14%
Gewerbliche Abmeldungen:	7	4	615
Quote:	9,5%	8,9%	6,8%

Fazit:

- durch intensive Gründungsberatungen relativ geringe Abmeldequote
- keine Aussage für die Jahre 2005-2008 möglich, da auf Grund des ego-Piloten Wechsel in der Stadt Dessau-Roßlau keine ständige Aktualisierung mehr erfolgte.

▪ Vorstellung – Frau Luft, Projektleiterin Stadtmarketing

Frau Angela Luft:

- seit 01.10.2010 Projektleiterin Stadtmarketing in der Stadt Dessau-Roßlau;

- Qualifizierung: kaufmännische Ausbildung, Studium der Ingenieurökonomie (Polygrafie), die letzten 18 Jahre tätig in Werbe- und Eventagenturen – Projekt- und Eventmanagement;
- auf Grund persönlicher Ausrichtung Umzug von Berlin – Umkreis von 35 km Nähe Dessau-Roßlau;
- in der Funktion Projektleiterin Stadtmarketing sieht sie ihre Aufgaben derzeit als zentrale Schnittstelle zur Kommunikation, Kooperation und Koordination in der Stadt (d.h. zwischen privaten und öffentlichen Akteuren);
- kurze Erörterung zur ersten Projektarbeit: Verfügungsfonds Zerbster Straße – das zeitlich befristete (Bund/Länder) Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Verfügungsfonds – als aktiver Antrieb verstärkter Akteurskommunikation und Bindeglied zwischen Verwaltung/Politik und privaten Gruppen (Engagement) eröffnet eine solide Basis für die Entwicklung des Stadtmarketingprozesses. Der Fördermittelbescheid für die Stadt Dessau-Roßlau erfolgte im August 2010. Zeitraum: 4 Jahre – Finanzvolumen gesamt: 350 TEUR davon 50% öffentliche Städtebau-Förderung: 175 TEUR, 50% „Privater“ Anteil (Immobilieeigentümer, Einzelhändler, Dienstleister, Gastronomen, Vereine, Bürger). Die nächsten Schritte: Umsetzung verschiedener Projekte zur Belebung und Aktivierung des Einzelhandelsstandortes Zerbster Straße – gemeinsam mit Partnern – u. a. in enger Kooperation mit dem CityNet-Verband.
- konkrete Maßnahmen und Projekte werden formuliert – durch deren Umsetzung vorzeigbare Erfolge erzielt werden können;
- Aufgabenverteilung, Finanzierung und zeitliche Abfolgen werden bestimmt;
- weiteres Arbeits- und Aufgabenziel: mittelfristig eine Stadtmarketinggesellschaft in öffentlich-privater Partnerschaft zu gründen.

Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, bedankte sich für die ausführlichen Berichte.

Weitere Informationen wurden nicht bekundet.

6.2 . Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Sonstige Anfragen oder Informationen wurden nicht geäußert, so dass **Herr Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, den öffentlichen Teil der Sitzung schloss.

Anschließend wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

8 . Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch **Herrn Dr. Weber, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, um 18:10 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 21.03.11

Hans-Joachim Mau
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und
Tourismus

Schriftführer